

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 107/108 (1936)
Heft: 16

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bis 15 cm auf die vor Abkühlung zu schützende Fläche aufgebracht. Für die Heizdrähte wird gewöhnlich Kupfer mit einem Querschnitt bis zu 4 mm² verwendet; diese Drähte werden bei Rohrleitungen in der Längsrichtung, bei Formstücken und Behältern schraubenförmig angeordnet. — Zur Kennzeichnung des ausserordentlich geringen Stromverbrauchs wird das Beispiel eines Industrie-Wasserturmes angeführt, dessen gesamte Leitungen für die Betriebs-, Feuerwehr- und Sprinkleranlage eine Länge von 160 m haben. Der Elektrowärmeschutz wird nur bei wirklicher Einfriergefahr, d. h. entsprechender Aussen- und Wassertemperatur eingeschaltet. Dann betragen die Stromkosten, bei 5,8 kW Heizleistung, für den Schutz dieser Anlage nur etwa 30 RM in einem durchschnittlichen Winter. — Neben weiteren Anwendungen in der Industrie (Leitungen für Paraffin oder Asphalt, Verladeleitungen in Häfen), kann das Verfahren mit grossem Vorteil auch im Bauwesen Verwendung finden, so um die Schwitzwasserbildung in Räumen mit fast gesättigter Luft oder das Gefrieren des Erdreichs unter tiefgekühlten Räumen zu verhindern.

W. G.

Staudämme mit Dichtung aus Stahl zeigt «Z. VDI» vom 22. August. Bei der 40 m hohen Bever-Talsperre im Wuppergebiet ist einem rd. 6 m hohen Betonsockel, der auf dem natürlichen Boden in der Dammaxe verläuft, eine senkrechte Wand aus verschweissten, 8 mm dicken Stahlplatten aufgesetzt, die bis zur Dammkrone hinaufreicht. Damit das Blech den Setzungs- und Bewegungen leichter folgen kann, sind darin waagrecht Wellen (Wellenlänge mehrere m) angeordnet. Die ebenfalls im Bau befindliche Rur-Talsperre bei Schwammenauel in der Eifel, die fast 50 m hoch und max. 280 m breit ist, besitzt etwa 25 m wasserseits der Dammaxe eine Dichtungsmauer aus Beton, die rd. 15 m über Terrainsohle hinaufreicht. An deren obere Kante schließt sich eine unter 33° gegen die Horizontale geneigte Spundwand aus waagrecht Bohlen an, die bis zur luftseitigen Dammoberfläche verläuft und infolge ihrer Lage und der Beweglichkeit in den Schössern den Setzungs- und Bewegungen folgen können. Bei beiden genannten Dämmen liegen starke Lehmschichten wasserseits der Stahlhäute, damit diese bei allfälligen Defekten und Alterung der Stahldichtung deren Funktion übernehmen können.

Hundertjahrfeier der Sektion Bern des S. I. A. Während der S. I. A. als Gesamtverein erst nächstes Jahr, der Zürcher Ingenieur- und Arch.-Verein sogar noch später auf sein hundertjähriges Bestehen zurückblicken kann, sind im Kapitel Zentenariojubiläum nun die Berner die ersten! 1836 wurde in Bern der «Bauwissenschaftliche Verein» gegründet und 1869 der bernische Ingenieurverein. Die beiden Gesellschaften haben sich 1876 zum bernischen Ingenieur- und Architekten-Verein zusammengetan, der sich im gleichen Jahr dem S. I. A. anschloss. Die Feier der ersten Gründung wird am Samstag den 14. November im Hotel Bellevue Palace in Bern durch ein Abendessen eingeleitet, dem sich Ansprachen und frohe Unterhaltung anschliessen werden.

Eidg. Techn. Hochschule. Priv.-Doz. Dr. K. Berger hält im W.-S. eine Vorlesung über «Wanderwellenvorgänge in Hochspannungsanlagen». Die erste Vorlesung und zugleich die definitive Festsetzung der Vortragstunden findet Freitag den 23. Oktober von 18 bis 19 Uhr im Hörsaal II des Maschinenlaboratoriums statt. Die Darstellung der Erscheinungen, die der Vortragende als Versuchingenieur der Kathodenstrahloszillographen-Kommission (KOK) seit Jahren selber bearbeitet, dürfte auch für Betriebsleute manches Interessante bieten, umso mehr, als die behandelten Fragen wegen ihrer praktischen Bedeutung und der in den letzten Jahren erfolgten intensiven Bearbeitung heute im Vordergrund des Interesses der Hochspannungstechnik stehen.

Die Elektrifikation der Pilatusbahn soll auf den Frühling 1937 vollendet werden. Es sind 8 elektrische Zahnradtriebwagen (von SLM und MFO) im Bau, die bei einem Angebot von je 40 Sitzplätzen zwei Triebmotoren von zusammen 210 PS erhalten. Den Bahnstrom liefert eine Gleichrichterstation im Depotgebäude in Alpnachstad, die Drehstrom von 50 000 Volt in Gleichstrom von 1550 Volt Spannung umformt. Die Fahrleitung wird mit einer Vorrichtung ausgerüstet, die gestattet, den Fahrdrabt während des winterlichen Betriebsunterbruchs zu entspannen.

An der Eidg. Wehranleihe haben sich auch unsere Kreise lebhaft beteiligt. So weit uns bei Redaktionsschluss bekannt, haben z. B. gezeichnet: Je 10 000 Fr. der Schweizerische und der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein, 20 000 Fr. die G. E. P., und 50 000 Fr. die von der G. E. P. ins Leben gerufene Eidg. Volkswirtschaft-Stiftung.

Die Ausstellung von Diplomarbeiten des Abendtechnikums Zürich, an dem eine Reihe unserer Kollegen als Lehrer wirken, dauert noch bis morgen Sonntag (Uraniast. 31/33) und wird der Beachtung empfohlen.

NEKROLOGE

† **Wilhelm Petry**, Ingenieur, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Betonvereins, ist am 29. Sept. einem Herzschlag erlegen, unmittelbar vor dem Beginn des II. internat. Kongresses für Brücken- und Hochbau, an dessen Vorbereitung er — als Vorstandsmitglied auch der I. V. B. H. — noch lebhaft beteiligt war. Durch seine Tätigkeit im Betonverein und durch zahlreiche, ausserhalb desselben veröffentlichte Arbeiten hat sich Petry weit über Deutschlands Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Insbesondere beschäftigte er sich von jeher und besonders in den letzten Jahren, im Zusammenhang mit dem Bau der Reichsautobahnen, auch intensiv mit der Frage der Beton-Strassendecken.

† **Edouard Savary**, Ingenieur, Direktor des I. Kreises der SBB in Lausanne, ist am 8. Oktober gestorben.

WETTBEWERBE

[Von der Durchführung der beiden nachstehenden Wettbewerbe haben wir erst nachträglich Kenntnis erhalten. Red.]

Alters- und Fürsorgeheim der Amteien Olten-Gösgen und Balsthal-Thal und Gäu auf dem Ruttigerhof bei Olten. Unter 20 rechtzeitig eingelieferten Entwürfen hat die Jury, bestehend aus M. Amsler und den Architekten Otto Pfister und E. Altenburger, anlässlich ihrer Sitzung in Olten vom 28. Mai d. J. den nachstehenden Entscheid gefällt:

1. Rang (3500 Fr.): Arch. Adolf Spring, Olten.
2. Rang (2200 Fr.): Arch. A. von Arx & W. Real, Olten.
3. Rang (1200 Fr.): Arch. Frey & Schindler, Olten.
4. Rang (600 Fr.): Arch. Otto Keust, Olten.

Das Preisgericht empfiehlt den mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurf zur Weiterbearbeitung.

Reitbahn in Olten. Anlässlich seiner Sitzung vom 21. Juli dieses Jahres in Olten hat das Preisgericht, bestehend aus Arch. Armin Meili, Zürich, Arch. Adolf Schäfer, Aarau, und Major H. Mollet, Olten, unter 11 Entwürfen den nachstehenden Entscheid gefällt:

1. Rang (1100 Fr.): Arch. Hans Jäggi, Olten.
2. Rang (700 Fr.): Arch. A. Spring, Olten.
3. Rang (500 Fr.): Arch. A. von Arx & W. Real, Olten.
4. Rang (400 Fr.): Arch. Frey & Schindler, Olten.
5. Rang (300 Fr.): Arch. Otto Keust, Olten.

Je ein Entwurf von Arch. Leu und Ing. Frey wurden mit je 200 Fr. zum Ankauf empfohlen.

LITERATUR

Baustoffkunde. Von Prof. Martin Girndt. 188 Seiten mit 148 Abbildungen. Leipzig 1933, Verlag B. G. Teubner. Preis gebunden 8 RM.

Die Arbeit setzt sich das Ziel, ein neuzeitliches Bildungs- und Nachschlagewerk für Studierende und Praktiker des Bauwesens zu schaffen. Mit Rücksicht auf die weitgehende Spezialisierung und Vertiefung, die jedes Einzelgebiet der Baustoffkunde in den letzten Jahren erfahren hat, konnte in der angewendeten, knappen Form das ausserordentlich vielseitige Thema nur auf Kosten der Gründlichkeit behandelt werden. Trotzdem wird diese kurze, aber allgemeine Uebersicht über die Baustoffkunde den Fachleuten des Bauwesens als eine erste Orientierung über die verschiedensten Materialfragen grosse Dienste leisten. Die angeführten Literaturangaben über die einzelnen Fachgebiete, sowie die Zusammenstellungen der einschlägigen deutschen Normen, Vorschriften und Erlasse bilden eine sehr wertvolle Ergänzung und erleichtern das eingehendere Studium besonderer Fragen.

A. Voellmy.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Wände und Decken. Von Prof. E. Mindner. I. Wände. Mit 30 Abbildungstafeln. Berlin und Leipzig 1936, Verlag von W. de Gruyter & Co. Preis geb. RM. 1,65.

Wind-pressure distribution on sharp-edged bodies. By H. Mac T. Sylvester, Lieutenant U. S. Navy. The Structural Research Laboratory, Royal Technical College, Report No 8. Copenhagen 1936.

Maschinenfundamente und andere dynamische Bauaufgaben. 1. Teil: Allgemeine Konstruktions- und Berechnungsgrundlagen, ausführliche Behandlung der durch Stosswirkung beanspruchten Gründungen. Von Dr. Ing., Dr. techn. E. Reusch, a. o. Prof. an der T. H. Berlin. 111 Seiten mit 85 Abb. Berlin 1936, Vertrieb VDI-Verlag. Preis kart. 9 RM.

Berechnungsgrundlagen für stählerne Eisenbahnbrücken (BE). Herausgegeben von der Deutschen Reichsbahn. Dritte Auflage. Mit sämtlichen Ergänzungen und Berichtigungen. Beilage zu Heft 32 des Zentralblattes der Bauverwaltung. Berlin 1936, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. (nur mit Heft zusammen) 3 RM.

Zur Beherrschung der Betonbildung durch systematisches Messen. Von Ziv.-Ing. Ottokar Stern. Mit einer Tafel. Wien 1936, Verlag des Oesterreich. Ingenieur- u. Architekten-Vereins.

Die heutige Gestaltung der Energiewirtschaft im Ausland und in der Schweiz. Erweiterte und ergänzte Wiedergabe des Vortrages von Dr. Ing. E. Steiner, gehalten an der Generalversammlung des EKV. Zürich 1936, Verlag des Schweizer. Energie-Konsumentenverbandes. Preis geh. Fr. 1,50.

Anweisung für Mörtel und Beton (AMB). Herausgegeben von der Deutschen Reichsbahn. 2. amtliche Ausgabe. Beilage zu Heft 34 des Zentralblattes der Bauverwaltung. Berlin 1936. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. (nur mit Heft zusammen) RM. 2,50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

Unter Bezugnahme auf unsere Ausschreibungen vom 14. April und 25. Juni machen wir unsere Mitglieder und weitere Interessenten darauf aufmerksam, dass die neu revidierten Normen Nr. 111 «Provisorische Normen für die Berechnung, die Ausführung und den Unterhalt von hölzernen Tragwerken»

und die Formulare Nr.:

121 Bedingungen und Messvorschriften für Steinhauer- und Kunststeinarbeiten

122 Bedingungen und Messvorschriften für Zimmerarbeiten

124 Bedingungen und Messvorschriften für Dachdeckerarbeiten

125 Bedingungen und Messvorschriften für Gipserarbeiten

127 Bedingungen und Messvorschriften für Malerarbeiten

nummehr auch in französischer Sprache erhältlich sind und zum Bezug empfohlen werden.

Zürich, den 24. September 1936.

Das Sekretariat.

Wir bringen nochmals zur Kenntnis, dass eine grössere Anzahl unserer Nachnahmen von Fr. 12.25 — bzw. Fr. 6.25 für die Mitglieder unter 30 Jahren — für den Mitgliederbeitrag 1936 als «nicht eingelöst» zurückgekommen ist und zwar infolge Abwesenheit oder infolge ungenügender Information zu Hause, viele aber auch infolge Verwechslung mit dem Beitrag der betreffenden Sektionen, besonders Basel, Bern, Genf, Neuchâtel, Waadt und Zürich.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam machen, dass jedes Jahr *ausser* dem jeweiligen Sektionsbeitrag auch ein Beitrag an den Centralverein zu entrichten ist, gemäss Art. 47 unserer Statuten. Wir bitten, den irrtümlich zurückgewiesenen Beitrag nunmehr auf unser Postcheck-Konto VIII 5594 einzahlen zu wollen.

Zürich, den 12. Oktober 1936.

Das Sekretariat.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. Jahresbericht über das Vereinsjahr 1935/36.

1. *Mutationen und Mitgliederzahl.* Im Berichtsjahr haben sich folgende Mutationen im Mitgliederbestand vollzogen:

Bestand 1. Oktober 1935		564
Eintritte	20	
Uebertritte aus Sektionen	6	26
Austritte	5	
Uebertritte in Sektionen	10	
Gestorben	7	22
Mehreintritte		4
Bestand 1. Oktober 1936		568

2. *Zusammensetzung des Vereins.* Der Verein gliedert sich in folgende Berufsgruppen:

		% 1936	% 1935
Architekten	172	30,3	30,1
Bauingenieure	207	36,4	36,6
Elektroingenieure	59	10,4	10,4
Maschineningenieure	108	19	19,2
Kultur- und Vermessungsingenieure	13	2,3	2,3
Chemiker	9	1,6	1,2
	568	100	100

Die Zusammensetzung des Vorstandes und der Delegiertenversammlung des Z. I. A. stimmt mit genügender Genauigkeit mit der Gliederung des Vereins überein.

3. Durch den Tod wurden dem Verein folgende Mitglieder entzogen: Arch. H. Gubler-Künzli, Arch. Paul Ulrich, Arch. Prof. Karl Moser, Ing. Rob. Forter, Arch. D. Rordorf, Ing. E. Voser, Ing. W. Wolf.

4. *Vereinsversammlungen des Winter-Semesters.*

23. Oktober 1935: Hauptversammlung mit Vortrag von Ing. C. Jegher, Zürich: «Probleme grosser Autotunnels in den Alpen».

6. November: Nationalrat Ing. F. Wüthrich, Zürich: «Wie und wann kann die Arbeitslosigkeit durch Bauaufgaben bekämpft werden».

20. November: Ing. R. Gsell, Sektionschef des Eidg. Luftamtes, Bern: «Technische Probleme des modernen Verkehrsfluges».

4. Dezember: Hartmut Keller, Oerlikon: «Die Photozelle und ihre Anwendungen in der Technik».

18. Dezember: Stadtbaumeister H. Herter, Zürich: «Die Platzwahl für die Schweiz. Landesausstellung in Zürich».

15. Januar 1936: Ing. E. Ruprecht, Arbon: «Schnellaufende Fahrzeug-Dieselmotoren».

29. Januar: Reg.-Rat Dr. Ing. K. Kobelt, St. Gallen: «Der Rhein und seine Probleme».

12. Februar: Dr. Georg Schmidt, Basel: «Hand und Maschine».

26. Februar: Prof. Dr. E. Meyer-Peter und Prof. Dr. M. Ritter, Zürich: «Grundlagen und Anwendungen der Erdbaumechanik».

11. März: Priv.-Doz. Dr. J. Gantner, Zürich: «Forschungen zur romanischen Architektur der Schweiz».

25. März: Prof. Dr. Bruno Bauer, Zürich: «Die energiewirtschaftliche Seite der Raumheizung, eine Betrachtung für Architekten und Bauherren».

8. April 1936: Schlussabend des Wintersemesters 1935/36 mit Nachtessen und Aktualitäten.

5. *Weitere Veranstaltungen.* Im Berichtsjahr wurden zwei Exkursionen durchgeführt, die vollständig zur Zufriedenheit aller Teilnehmer gelungen sind: 19. Oktober 1935: Besichtigung der Bauten des Eitzelwerkes, 36 Teilnehmer. 23. September 1936: Besichtigung der von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen, 52 Teilnehmer.

Ausserhalb der ordentlichen Vereinsversammlungen wurde noch zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

24. Oktober 1935: Führung durch die Ausstellung der Ergebnisse des Wettbewerbes: «Durchgangsstrassen Schaffhausen», Referent: Ing. F. Steiner, Bern.

30. Oktober: Mit der Vereinigung der Freunde des Neuen Bauens: Ing. R. Maillart: «Meine Erlebnisse mit Eisenbeton während 40 Jahren».

28. Februar 1936: Mit Wasserwirtschaftsverband und Linth-Limmatverband. Dipl.-Ing. P. Gurewitsch, Zürich: «Elektrizitäts-, Wasserwirtschafts- und Schiffsverkehrsprobleme der Sowjet-Unions».

2. März: Mit den Freunden des Neuen Bauens: Sven Markelius, Stockholm: «Ueber die Architektur von Heute in Schweden».

2. März: Unter Führung von Stadtrat E. Stirnemann, Zürich: Besichtigung der Planausstellung über den Wettbewerb «Freibadanlage Allensmoos».

4. April: Schweizerischer Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband, Sektion Otschweiz, Generalversammlung, Ing. A. Peter, Wasserrechtsing. des Kantons Bern: «Die Juragewässerkorrektion, mit besonderer Berücksichtigung des Wehres Nidau».

6. Juli: Mit der Baugewerbegruppe Zürich des zürcherischen Gewerbeverbandes: «Fragen der Arbeitsbeschaffung für das zürcherische Baugewerbe», Referent: Nationalrat Dr. P. Gysler, Präsident der Baugewerbegruppe, Architekt Leuenberger, Kantonsspitalfragen, Dr. E. Fischer vom Schweiz. Baumeister-Verband.

6. *Delegierten-Versammlungen.* Die D. V. Z. wurde am 10. März 1936 zu einer Sitzung für die Vorbesprechung der Traktanden der D. V. des S. I. A. vom 21. März 1936 einberufen. In der Hauptsache waren die Entwürfe für die Standesordnung und für die neuen Holznormen Gegenstand eingehender Diskussion. Ich verweise auf das diesbezügliche Protokoll der D. V. des S. I. A. in der «SBZ», Bd. 108, Seite 11 und ff.

Eine zweite D. V. Z. befasste sich am 29. September 1936 mit der Vorberatung der Traktanden für die Hauptversammlung. Als Mitglieder der Standeskommission der Sektion Zürich wurden gewählt: G. Schindler-Bucher, Arch., Zollikon, Obmann; Prof. H. Jenny, Ing., Zürich, Mitglied; H. Zollikofer, Ing., Zürich, Mitglied; Robert Hürlimann, Arch., Zürich, Ersatzmann; Robert Naef, Ing., Zürich, Ersatzmann.

7. *Vorstand.* Der Vorstand befasste sich in 11 Sitzungen mit den laufenden Geschäften, Aufnahmegehalte, Winterprogramm, dann in der Hauptsache mit den Fragen der Arbeitsbeschaffung, der Landesausstellung, Kantonsspitalbauten, dem Konzert-, Kongress- und Ausstellungsgebäude, der Standesordnung, dem Titelschutz für Ingenieure und Architekten. In verschiedenen Eingaben und in mündlichen Besprechungen wurden die Behörden von Stadt und Kanton auf die Notlage in den freien Berufen unserer Mitglieder hingewiesen. Mit Nachdruck musste verlangt werden, dass die Tätigkeit der beamteten Architekten und Ingenieure auf spezielle Verwaltungsgebiete umgestellt werde und dass in vermehrtem Masse Freierwerbende zur Projektierung und Durchführung von Bauten herangezogen werden. Auch durch Wettbewerbe kann der drückenden Arbeitslosigkeit in unserem Kreise gesteuert werden.

Bei der allgemeinen Aktion für Arbeitsbeschaffung für das Baugewerbe war der Z. I. A. vertreten in den vorbereitenden Sitzungen mit dem städtischen Arbeitsamt, ferner hat er in die grosse Arbeitsbeschaffungskommission der Baugewerbegruppe seine Mitglieder Arch. H. Peter und Ing. R. Naef delegiert.

In der vom Stadtrat gewählten Aufsichtskommission für die Ueberwachung der Durchführung des Subventionierungsbeschlusses für Reparatur- und Umbauten von Hochbauten vertritt der Unterzeichnete den Z. I. A. und die Baumeister. In einer Propaganda-Kommission für die Förderung dieser subventionierten Hochbautätigkeit sitzt Arch. A. Hässig als Vertreter des Z. I. A.

8. *Stiftung Notopfer.* Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Eintragung im Handelsregister der Sammlung Notopfer als Stiftung ist im Berichtsjahr erfolgt. Die Beanspruchung durch Unterstützungen blieb in kleinem Rahmen. Wir bitten unsere Kollegen erneut, wenn sie Kenntnis von dringenden Notlagen von Mitgliedern erhalten, dem Präsidenten oder Ing. Carl Jegher direkt davon Mitteilung zu machen, damit aus der Notopferstiftung nach Möglichkeit geholfen werden kann.

Durch die Schwierigkeiten der Krisenzeit war die Beanspruchung aller Mitglieder des Vorstandes eine weit grössere als in normalen Zeiten. Für die tätige Mitarbeit der Kollegen des Vorstandes und die wertvolle Mitarbeit der in die verschiedenen Kommissionen abgeordneten Vertreter des Vereins spreche ich allen den besten Dank aus.

Zürich, 1. Oktober 1936.

Der Präsident: F. Fritzsche.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

21. Oktober (Mittwoch): B. I. A. Basel. 20.15 im Braunen Mutz. Lichtbildvortrag von Arch. Dr. Roland Rohn, Zürich: «Das neue Kollegienhaus am Petersplatz».

21. Oktober (Mittwoch): Z. I. A. Zürich. 20.15 h auf der Schmidstube: Hauptversammlung, anschliessend Vortrag von Prof. Dr. Hans Bernhard «Probleme der Innenkolonisation» (mit Lichtbildern).